

Freitag, 25. Oktober 2019, Verdener Aller-Zeitung / KREIS UND REGION

Prozess startet: Landkreis entwickelt Schulbegleitung



Holger Lindemann. Foto: Dpa

Landkreis – Schule und Jugendhilfe stehen mit der Zunahme von Schülerinnen und Schülern mit sozial emotionalen Auffälligkeiten, individuellen Förderbedarfen und mit der Umsetzung der Inklusion vor großen Herausforderungen. Steigende Fallzahlen von Schulbegleitungen stellen seit

Jahren einen bundesweiten Trend dar. Auch im Landkreis Verden ist diese Entwicklung zu verzeichnen. Mit diesen Worten gab Landrat Peter Bohlmann jüngst den Prozessauftritt für eine Weiterentwicklung der Schulbegleitung im Landkreis Verden.

Schulleitungen, freie Träger der Jugendhilfe, Vertreter der Landesschulbehörde und des Kreiselterrates sowie verschiedene Fachdienste der Kreisverwaltung, waren der Einladung des Fachdienstes Jugend und Familie gefolgt. Stark ansteigende Fallzahlen in der Schulbegleitung und der damit verbundene Kostendruck erfordern ein Umdenken, so der Landrat. Es gehe darum, Teilhabe für alle Kinder im schulischen Kontext zu ermöglichen. Dabei gelte es, den Blick auf die bedarfsgerechte Förderung des Kindes zu richten.

War die Schulbegleitung bislang einzelfallbezogen organisiert und kam somit einem einzelnen Kind zu Gute, so soll künftig im Landkreis Verden jede Schule ein individuelles Stellenkontingent für die Begleitung erhalten. Nicht nur Kinder mit festgestelltem Förderbedarf, sondern auch solche, bei denen ein Bedarf nur vermutet wird, kommen so in den Fokus des Angebots.

Ein jetzt gegründeter Arbeitskreis wird die Schulbegleitung weiterentwickeln und die dafür erforderliche Infrastruktur erarbeiten. Begleitet wird der Prozess von Professor Dr. Holger Lindemann von der Universität Oldenburg. Ziel sei, so Lindemann, die Teilhabe aller Menschen an den gesellschaftlichen Aktivitäten, darauf gebe es ein Menschenrecht. Im Rahmen der bisherigen einzelfallbezogenen Schulbegleitung würden einzelne Kinder und Jugendliche oftmals stigmatisiert. Mehrere Begleitungen in einer Schule könnten zudem von verschiedenen freien Trägern stammen und dadurch unabgestimmt voneinander arbeiten.

Mit einer allgemeinen Bereitstellung der Schulbegleitung könnten die Kräfte im Team und nach einem gemeinsamen pädagogischen Konzept arbeiten. Dabei hätten sie alle Kinder

im Blick und könnten präventiv wirken. Auch Familien, denen die Antragstellung für eine solche Hilfe schwerfalle, könnten auf diese Weise entlastet werden, so Lindemann.

Informationen zu Thema

zum Stand der Umsetzung und den Ansprechpartnern sind im Jugendportal des Landkreises unter www.jugend.landkreis-verden.de in der Rubrik Schulbegleitung abrufbar.